



DER GANZ NORMALE WAHNSINN

von MICHAEL PRACK

Das Essen muss billiger werden

Im Laufe des vergangenen Jahres sind laut einer seriösen Analyse des „Momentum“-Institutes die Lebensmittelpreise deutlich stärker gestiegen als die Inflation. Mit dem Verdacht, hier mache sich jemand ein großzügiges Körbergeld, bin ich wohl nicht allein. Wenig überraschend ist freilich auch die Reaktion der zwei Branchen-Riesen REWE (Billa, Billa plus, Penny, Adeg) und SPAR, die sich als völlig unschuldig an der Teuerung darstellen.

Na gut, dann sehen wir uns einmal einen kleinen Ausschnitt der Preisentwicklung auf dem Lebensmittelsektor von Juni 2022 bis Juni 2023 an. Zucker wurde um 65 Prozent teurer, Salz um 20,3, Gulaschkonserven um 27,2, Zwiebeln um 27,5, Olivenöl um 21,2, Mineralwasser um 20,4, Dosenbier um 16,7, Schokokekse um 19,1, Eis um 15,5, Semmeln um 14,1 und Würstel um 12,9 Prozent. Das läppert sich, obwohl keine luxuriöse Nahrung dabei ist. Das heißt, es trifft vor allem Menschen mit geringem Einkommen mitten ins Börsel.

Die Erklärung der Supermärkte: Die Preise seien hauptsächlich wegen der höheren Weltmarktpreise bei Rohstoffen und Futtermitteln gestiegen. Dazu kämen Lieferketten-Probleme, der Ukraine-Krieg sowie teurere Produktions- und Transportkosten wegen der hohen Energie- und Treibstoff-Preise. Wir wollen das zähneknirschend akzeptieren, nur: Lässt sich dann gar nichts dagegen tun, dass die Teuerung beim Wichtigsten, also bei den Lebensmitteln in die Höhe schießt?

Doch, selbstverständlich. Hilfreich ist bereits, ganz im Westen unseres Landes zu wohnen. Dann genügt ein Ausflug ins Nachbarland Deutschland, um billiger einkaufen zu können. Denn die Mehrwertsteuer auf Grundnahrungsmittel ist bei unseren Nachbarn geringer. Außerdem zahlen die deutschen Konzerne aufgrund der Größe des Landes geringere Einstandspreise bei den Lieferanten.

Es müsste also bei uns die Politik eingreifen, um nicht immer mehr Menschen in die ohnehin schon überlaufenen Sozialmärkte zu treiben. Eine zeitbegrenzte Streichung der gesamten Nahrungs-Mehrwertsteuer wäre eine Lösung. Aber da etwas zu tun, ist für unseren Kanzler Nehammer offenbar nicht „normal“.